

V.

Beiträge zur Geschichte der Hannoverschen Klöster der ehemaligen Mainzer Diöcese.

Vom Archivsecretair Dr. Grottefend.

Unter allen Klöstern des Hannoverschen Landes ist den im südlichen Theile des Königreichs gelegenen, zum Mainzer Bischofssprengel gehörigen, bis jetzt die Aufmerksamkeit der Geschichtsforscher nur sehr spärlich zugewandt worden, und da durch Lezner's fruchtbare Phantasie mancherlei Unrichtiges unter das Richtige gerathen ist, wird es gewiß nicht unangemessen erscheinen, wenn wir auf den folgenden Blättern, einige Beiträge zu der Geschichte derselben zusammenstellen.

I. Mariengarten, Hortus S. Mariae.

Mein verehrter alter Freund, Herr Pastor Blauel zu Obern-Jesa, hat das Verdienst, in dem Jahrgange 1826 des Neuen vaterländischen Archivs, Bd. II, S. 30 — 109 und 233 — 328, durch seine „Beiträge zur Geschichte des Klosters Mariengarten“ zuerst eine urkundliche Nachricht über dies Kloster gegeben zu haben, indem er reiche Auszüge aus einem auf der Königl. Bibliothek zu Hannover befindlichen Copialbuche desselben an einander reihte und eine Untersuchung über die Gründung des Klosters vorausschickte. Es überhebt mich dies der Verpflichtung, die bis jetzt gängigen Annahmen über die Gründung des Klosters in der Mitte des XIII. Jahrhunderts und über seine Gründer weitläufiger zu besprechen; ich kann mich darauf beschränken, hier nur darauf aufmerksam zu machen, daß die nachfolgenden Aktenstücke als Gründer des Klosters eher den Edelherrn Giso von Ziegen-